



Marianne Nauber

Geboren in Neustadt/Holstein.

Lebt in Tübingen.

Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik an der Freien Universität Berlin. Studium der Sprecherziehung und Rezitation an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

Künstlerische Abschlussprüfung in Rezitation. Entwicklung zahlreicher Programme mit Lyrik und Prosa.

Auftritte, solo oder mit Musikern, in ganz Deutschland und Österreich.

Ehemals Dozentin für Stimmbildung und Rhetorik an der Ev. Hochschule für Theologie Reutlingen.



Elisabeth Deinhard

Geboren in Düsseldorf, lebt in Esslingen a. N.

Musikstudium in Essen und Stuttgart, Studienaufenthalte in London und Kanada.

Künstlerische Abschlussprüfung.

Pädagogische Tätigkeit an der Esslinger Musikschule bis September 2023.

Kammermusik in verschiedenen Konstellationen - Bläserquintett, Flötenquartett, Trio (mit Gitarre und Viola), Duo mit Gitarre u.a.

Konzerttätigkeit im In- und Ausland, diverse CD-Aufnahmen.

Poesie - das rettende Gelände

Lyrik und lyrische Prosa

Wisława Szymborska, Jacques Prévert,
Sarah Kirsch und Reiner Kunze

Samstag, 15. Juni 2024 - 17.00 Uhr

Lyrikhandlung, Tübingen

Bursagasse 15

**Marianne Nauber
Rezitation**

**Elisabeth Deinhard
Querflöte**

Wisława Szymborska

Manche mögen Poesie

P. O. Ferroud Trois pièces pour flûte seule

II. Jade

Wisława Szymborska Apfelbäumchen

Jacques Prévert Picasso geht spazieren

Reiner Kunze Apfel für M. R.-R.

Elke Heidenreich Die Gärtner und die Kritiker

Paul Hindemith aus: Acht Stücke

Scherzando

Gemächlich leicht bewegt

Wisława Szymborska

Hundert Freuden

Von der nicht stattgehabten Expedition

in den Himalaya

Allegro ma non troppo

Am Styx

Denkwürdigung

G. Ph. Telemann 12. Fantasie

Presto

Jacques Prévert

Lied von den Schnecken die zum Begräbnis ziehn

Wie man einen Vogel malt

Osiris oder Die Flucht nach Ägypten

Der Garten

Eine Höflichkeit ist die andere wert

Marin Marais Les Folies d'Espagne

Variation XV, VI, VIII

Sarah Kirsch

aus: La Pagerie

Marin Marais Les Folies d'Espagne

Variation XXIII, XII

Reiner Kunze

Mein Freund, ein Dichter der Liebe

Mensch

Nach einem Cembalokonzert

Ermutigung nach 200 Jahren

Wie Yo Yo Ma mit dem Cello

bis zur Ankunft der Pannenhilfe

auf der Autobahn die Zeit nutzte

Gedicht mit der Frage des Lehrers

Selbstgespräch für andere

Dichter sein

Verlangt vom Dichter nicht

Wer bist du, Dichter

Poetik

In Erlau, wortfühlilig

Jules Massenet: Clair de Lune

Sarah Kirsch Im Juni

Jacques Prévert Lied

Wisława Szymborska Im Fluss des Heraklit

Reiner Kunze Das Ende der Kunst

Pierre Octave Ferroud (1900 – 1936)

studierte zunächst Chemie und Physik, bevor er sich als Komponist und Organisator von Konzerten vor allem der zeitgenössischen Musik zuwandte. Im aufregenden Paris der Goldenen Zwanziger Jahre verkehrte er mit den Musikern der Groupe des Six, welche eine ganz neue musikalische Strömung entwickelten. Im Jahr 1923 wurde er Musikkritiker der Abendzeitung Paris-Soir.

Paul Hindemith (1895 – 1963)

schockierte das klassische Konzertpublikum mit seinen provozierend neuartigen Klängen. Während des Nationalsozialismus emigrierte er in die USA, dirigierte dort die berühmtesten Orchester, kehrte aber nach dem Krieg nach Europa zurück und lehrte in Zürich. Er erhielt als Komponist und Dirigent zahlreiche Auszeichnungen.

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

Er prägte durch neue Impulse, sowohl in der Komposition als auch in der Musikanschauung, maßgeblich die Musikwelt der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Er studierte zunächst Jura in Leipzig und war in der Musik weitgehend Autodidakt. Er erlernte schon zu Schulzeiten im Selbststudium unterschiedliche Instrumente und gründete als Student ein Amateuorchester, das später auch Joh. Seb. Bach leitete. Er wurde schließlich zum Musikdirektor der Stadt Hamburg ernannt und nach einem achtmonatigen Aufenthalt in Paris 1737/38 erlangte Telemann endgültig internationalen Ruhm.

Die Erforschung des Gesamtwerks begann erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und dauert aufgrund seines großen Umfangs an.

Marin Marais (1656 – 1728)

trat als Gambist und Komponist in die Dienste Ludwig XIV. in Versailles. Es gehörte zu seinen Aufgaben, dem König regelmäßig auf der Gambe solistisch vorzuspielen. Als Opernkomponist erntete er ähnlich große Erfolge wie Lully. Marais war die zentrale Figur in dem Film „Die siebente Saite“.

Jules Émile Frédéric Massenet (1842 – 1912)

erhielt bereits als Elfjähriger am Conservatoire de Paris die erste Ausbildung bei Ambroise Thomas und Charles Gounod. Er gehörte zu den einflussreichsten Musikdramatikern Frankreichs und erlangte 1884 durch seine Oper „Manon“ internationalen Ruhm.

